

Region Aargau

Intensa collaborazione

Nel corso di quest'anno la collaborazione tra le ACLI Argovia, il sindacato Syna e l'organizzazione mantello Travail.Suisse è stata ricca di impegni e appuntamenti che hanno sicuramente rinvigorito e rinsaldato i rapporti, rilanciando i presupposti per una sempre maggiore partecipazione attiva delle ACLI alla vita del sindacato cristiano.

Dopo l'importante manifestazione del 1° maggio tenutasi presso l'Associazione Italia Nostra di Mellingen alla presenza, fra gli altri, del presidente nazionale di Travail.Suisse Adrian Wüthrich e del presidente delle ACLI Svizzera Giuseppe Rauso, a fine agosto una delegazione delle ACLI argoviesi ha preso parte all'Assemblea cantonale annuale di Travail.Suisse. L'ordine del giorno prevedeva anche un dibattito sulla riforma Previdenza 2020, appoggiata dal sindacato ma, come si ricorderà, respinta dal popolo nella votazione del 24 settembre.

Stand pubblicitario

Lo scorso 1° ottobre la Sezione Immigrati Syna di Wohlen ha organizzato, in collaborazione con l'Associazione Italia Nostra di

Mellingen, uno stand pubblicitario in occasione del tradizionale mercato dell'antiquariato di Mellingen. Le condizioni atmosferiche ottimali hanno favorito la partecipazione di numerosi visitatori, che hanno mostrato notevole interesse per la manifestazione. Allo stand si sono alternati alcuni membri della Sezione Immigrati e del direttivo dell'Associazione Italia Nostra, i quali hanno distribuito materiale pubblicitario relativo alle attività che il sindacato svolge durante l'anno. Si è così creato un clima amichevole tra i passanti e i volontari, che hanno risposto alle più svariate domande sulle attività della Sezione Immigrati di Wohlen e del sindacato in generale. La presenza di uno stand alle manifestazioni pubbliche ha certamente come obiettivo primario quello di sensibilizzare la popolazione sull'importante ruolo che il sindacato svolge nella società in difesa dei lavoratori e a tutela dei diritti delle classi più deboli.

Serata informativa

Infine, lo scorso 20 ottobre, presso il Circolo ACLI di Wohlen, si è tenuta un'interessante serata informativa organizzata da Syna e le ACLI del Cantone di Argovia. Molto partecipato, questo evento è ormai divenuto una consuetudine nelle attività del sindacato. La serata era incentrata sulle nuove disposizioni relative allo scambio automatico di informazioni fiscali tra i vari Paesi, con particolare riferimento

a cosa i proprietari di immobili e/o di conti in Italia debbano dichiarare al fisco svizzero e alle relative procedure. Una tematica che, particolarmente quest'anno, ha occupato parecchio gli operatori del Patronato ACLI, molto impegnati a presenziare e relazionare in moltissime serate informative organizzate da varie associazioni e istituzioni per informare quanto più correttamente possibile la collettività italiana. Esaurita l'informazione, anche attraverso le domande dei presenti (che hanno molto apprezzato l'iniziativa!), la serata di Wohlen si è conclusa convivialmente con una cena all'insegna dell'amicizia.

Giuseppe Rondinelli,
presidente cantonale ACLI,

Gaetano Vecchio,
Patronato ACLI Argovia



*Eines Morgens wachst du nicht mehr auf.
Die Vögel singen, wie sie gestern sangen.
Nichts ändert diesen neuen Tageslauf.
Nur du bist fortgegangen.*

Du bist nun frei, und unsere Tränen wünschen dir Glück.

Thomas Amsler

Syna-Gewerkschaftssekretär
30. Juni 1956 bis 11. November 2017

IMPRESSUM NORDWEST

Redaktion/Koordination

Manuela Döbele, Hauptstrasse 21,
D-79713 Bad Säckingen,
Tel. +49 7761 91 30 96,
info@computer-grafik-design.de

Regionalredaktion

Aargau:

Marco Piovanelli,
marco.piovanelli@syna.ch,
Tel. 056 448 99 00

Nordwestschweiz:

Astrid Beigel,
astrid.beigel@syna.ch,
Tel. 061 227 97 38

Ausgabe 1/18:

Redaktionsschluss: 15. Januar
Erscheinungsdatum: 2. Februar

Region Aargau

Bauleute, seid wachsam!

Die Staatsanwaltschaft muss gegen H. H., Polier einer Bauunternehmung, auf einer Baustelle in Baden ermitteln. Er wird von der Staatsanwaltschaft Baden als Beschuldigter vorgeladen und vernommen. Der Vorwurf lautet: «Der Beschuldigte liess fahrlässig bei der Leitung und Ausführung eines Bauwerks die anerkannten Regeln der Baukunde ausser Acht und gefährdete dadurch fahrlässig Leib und Leben von Mitmenschen.»

In seiner Funktion als Polier für Schalungsarbeiten wies H. H. die

unter seiner Verantwortung stehenden Mitarbeiter an, eine vorgeschriebene stirnseitige Absturzsicherung an einer für den Abtransport auf eine andere Baustelle bestimmten Schalungsbühne zu entfernen. Einige Tage später betrat J. H. die nur ungenügend gegen Absturz gesicherte Schalungsbühne und stürzte etwa vier Meter in die Tiefe. J. H. musste hospitalisiert werden. Glücklicherweise befindet er sich indessen auf gutem Weg zur Genesung.

Weitreichende Folgen

Für H. H. hat dieses Geschehnis neben dem erlittenen Schock – hervorgerufen durch den Unfall – weitreichende Folgen. Er wurde angeklagt und verurteilt. Im Urteil vom 8. November 2017 heisst es zusammengefasst: «Indem der Beschuldigte wusste, dass die erwähnte Schalungsbühne über keine

Absturzsicherung mehr verfügte, und darauf verzichtete, entsprechende Warnhinweise zu versehen, schuf er eine Gefahr für Leib und Leben aller Personen, welche die Bühne betreten.»

Auf Strafanzeige verzichtet

Für Fahrlässigkeit sind satte Bussen zu erwarten; bei fahrlässiger Tötung drohen gar bis zu drei Jahre Haft. Der Verunfallte verzichtete auf eine Strafanzeige, sonst wäre der Polier auch wegen Körperverletzung auf Schadenersatz und Schmerzensgeld verklagt worden.

H. H. wurde verurteilt zu 20 Tagessätzen à je 160 Franken, bedingt aufgeschoben bei einer Probezeit von zwei Jahren. Eine Busse von 800 Franken und die Verfahrenskosten von 1865 Franken gehen zulasten von H. H.

oliver.hippele@syna.ch,
Regionalsekretär



Wettbewerb

Wo liegt das Gefahrenpotenzial?

Erkenne die Gefahrenquelle auf dem Bild links und beschreibe sie.

Sende die richtige Antwort an **brugg@syna.ch** und gewinne 100 Franken in Reka-Checks!

Einsendeschluss ist der 15. Januar 2018.

Der Gewinn wird unter allen richtigen Antworten verlost.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Implenia Basel

Erfolgreiche Verhandlungen dank Syna

In den abgeschlossenen Sozialplanverhandlungen hatte die Personalvertretung Implenia Basel wichtige Aufgaben zu erfüllen. Daraus entstand eine enge Zusammenarbeit mit Syna, die sich positiv auf die Ergebnisse der Verhandlungen auswirkte.

Wir wollten von den Mitgliedern der Personalvertretung Reto Burri, Roger Bisel und André Martins Moreira wissen, wie sie die Verhandlungen und unsere Zusammenarbeit erlebt haben.

Team Nordwestschweiz: Ihr seid von euren Kollegen mehr oder weniger ad hoc als Personalvertretung (PV) gewählt worden. Welche Erwartungen hattet ihr bezüglich eurer Aufgaben zu Sozialplanverhandlungen?

Wir waren sehr auf Syna angewiesen, da wir noch nie ein Konsultationsverfahren durchgemacht hatten. Besonders gut fanden wir, dass Syna uns die verschiedenen Möglichkeiten aufzeigte und wir dann selbst entscheiden konnten.

Für die Vorschläge zur Erhaltung von Arbeitsplätzen hatten wir mehrere gemeinsame Besprechungen. Was war das Eindrücklichste, das ihr in dieser Phase erlebt habt?

Diese Phase war für uns einerseits von Unsicherheit geprägt: Fragen wie «Was ist, wenn die Geschäftsleitung nicht reagiert oder wir mit unseren Eingaben nicht durchkommen?» gingen uns durch den Kopf. Andererseits kam bei uns gut an, dass sich Implenia dann sehr engagierte.

Welche Punkte (in groben Zügen) habt ihr während des Konsultationsverfahrens eingereicht?

- Offene Stellen bei Implenia in anderen Kantonen, im Spezial-Tiefbau Zürich oder bei dem Betriebszweig Modernisation sollen geprüft und bekannt gemacht und den betroffenen Mitarbeitenden bevorzugt angeboten werden.
- Kooperationen mit dem Hochbau BS/BL, aber auch mit den Standorten Aargau und Solothurn sollen



Betriebsversammlung bei Implenia.

Bild: Stefan Isenschmid

angestrebt werden. Allfällige offene Stellen sollen von Personalabbau betroffenen Mitarbeitenden bevorzugt angeboten werden.

- Temporär Angestellte werden zugunsten der vom Personalabbau betroffenen Mitarbeitenden zurückgestellt.
- Es sollen Umschulungen für den Hochbau geprüft und angeboten werden.
- Der Betriebszweig Kundenbetrieb soll gestärkt und ausgebaut werden. Dort könnten zusätzliche Stellen geschaffen werden.
- Es soll geprüft werden, inwieweit die «Rotten-Gruppe» (Gleisbau) verstärkt werden kann oder wie viele Stellen dort offen sind.
- Vorarbeiter, Poliere und Fachspezialisten könnten an andere Baufirmen vermietet werden. Grundsätzlich ist die stärkere Zusammenarbeit im Sinne der Arbeitsplatzhaltung mit anderen Firmen zu prüfen. Offene Stellen oder mögliche temporäre Einsätze sollen bei Fremdfirmen angefragt werden.

Wie habt ihr unsere Unterstützung dazu erlebt?

Wir haben Syna als eine super sachliche und konstruktive Unterstützung erlebt! Am Anfang waren wir zurückhaltend, wir kannten euch noch nicht. Doch dann konnten wir Vertrauen zu Syna fassen, und das hat sich gelohnt.

Wie wurden eure Eingaben in den Verhandlungen aufgenommen?

Im Grossen und Ganzen sehr positiv. Implenia hat sich in einigen Punkten sehr engagiert.

In den Verhandlungen hatten wir uns gut abgestimmt. Doch es gab auch Situationen, wo wir uns neu beraten mussten. Vor allem, wenn von der anderen Seite Forderungen auf den Tisch kamen, die von unseren erheblich abwichen. Waren die gemeinsamen Schritte mit uns für euch gut nachvollziehbar?

Wir wurden sehr gut integriert, und entsprechend waren alle Schritte und Erwägungen für uns nachvollziehbar und transparent. Das war sehr wichtig für uns!

Für die erkämpften Lösungen benötigte es mehrere Verhandlungsrunden. Das Ringen um faire und sozialverträgliche Lösungen für die Betroffenen war durchaus herausfordernd und manchmal auch knifflig.

Wie beurteilt ihr die Resultate des nun vorliegenden Sozialplans?

Vier Mitarbeitende, die vor dem flexiblen Altersrücktritt (FAR) stehen, können ohne Einbussen in ihre Frührente gehen. 22 Mitarbeitende haben wieder einen Arbeitsvertrag, allenfalls mit finanziellen Unterstützungen aus dem Sozialplan (Wegentschädigungen, Lohnausgleich, Weiterbildung). Und vier Mitarbeitende, die schlussendlich betroffen sind, erhalten anständige finanzielle Unterstützungen: Diese bestehen aus mehreren Monatslöhnen, Entschädigung und 1500 Franken für jedes schulpflichtige Kind zusätzlich. Wir und auch die vier Betroffenen sind der Meinung, dass die in den Verhandlungen erzielten Resultate wirklich unterstützend und korrekt sind.

stefan.isenschmid@syna.ch,
Regionalsekretär

Region Basel, Sektion Dienstleistung

Bereit für die Zukunft

Der Vorstand der Sektion Dienstleistung Basel ist wieder vollständig und bereit, an der Zukunft mitzugestalten. Da der Vorstand im Laufe des Jahres komplettiert wurde, stellt sich die neue Crew an dieser Stelle kurz vor.

Das Präsidium übernimmt neu Bettina Tschumi aus Liestal. Sie ist Mitte 30, arbeitet im Kantonsspital Baselland und hat zwei Kinder. Ihre Motivation: «Als Mutter von zwei Kindern sind mir die Grundsätze aus der Kampagne «Meine Arbeit – meine Zeit» besonders wichtig. Denn nur gemeinsam kann man etwas bewegen. Deshalb engagiere ich mich bei Syna. Durch den Gesamtarbeitsvertrag des Kantonsspitals Baselland habe ich Syna als zuverlässige Sozialpartnerin kennengelernt.»

Die Kassenführung übernimmt Barbara Tschudin-Trümmers aus Lausen BL. Barbara ist im Seniorenzentrum Gritt tätig, steht ebenfalls mitten im Berufsleben und kennt die Familienverpflichtungen. Ihr Grund, sich für Syna zu engagieren: «Es gibt noch zu viele Arbeitsplätze, die zu tief entlohnt werden. Ich bin froh, dass Syna sich in solchen Branchen einsetzt; immer wieder Verbesserungen einfordert und durchsetzt. Jeder arbeitende Mensch muss ein Recht auf ein anständiges Einkommen haben.»

Beisitzerin (mit diversen Kompetenzen) ist neu Sarah Mörtl aus Basel. Sie ist frisch verheiratet und seit vielen Jahren in der



Oben links: Bettina Tschumi, unten links: Barbara Tschudin, oben rechts: Sarah Mörtl, unten rechts: Josef Zeugin
Bilder: zVg

Pflege im Felix-Platter-Spital tätig. Zu Syna sagt sie: «Syna ist eine zuverlässige Anlaufstelle: Wenn Unsicherheiten, Ungerechtigkeiten oder Fragen zum Arbeitsverhältnis auftauchen, ist sie da. Ich schätze den offenen Austausch an Sitzungen und Anlässen. Aus diesen nehme ich immer wieder etwas Neues, Wissenswertes mit – gut, gibt es Syna.»

Die Protokollführung bleibt wie bis anhin, die Aktuarin hat ihr Amt beibehalten.

Beisitzer (mit diversen Kompetenzen) bleibt auch Josef Zeugin aus Duggingen. Er ist im Wohn- und Behindertenheim WBZ tätig und wird in wenigen Jahren

den wohlverdienten und arbeitsfreien Lebensabschnitt angehen können. Er ist überzeugt: «Arbeiten muss sich lohnen und auch Sinn machen. Dank Syna und ihren Vorgänger-Organisationen haben wir AHV- und Pensionskassen-Einrichtungen, die nach wie vor ein würdiges Alter ermöglichen. Während meiner Vorstandstätigkeit bei Syna durfte ich verschiedene Berufsbilder mit ihren dahinterstehenden Personen vertieft kennenlernen. Für mich eine echte Bereicherung.»

stefan.isenschmid@syna.ch,
Regionalsekretär

VERANSTALTUNGSKALENDER

Sektion Gewerbe Baselland

Generalversammlung
Freitag, 9. Februar 2018

Sektion BUI

Generalversammlung
Freitag, 2. März 2018

Sektion Gewerbe Basel-Stadt

Generalversammlung
Freitag, 9. März 2018

Sektion BSI

Generalversammlung
Samstag, 10. März 2018

Sektion SDB

Generalversammlung
Freitag, 2. März 2018

Regional-Delegiertenversammlung (RDV)

Dienstag, 17. April 2018

Das Team Nordwestschweiz bedankt sich für eure Treue und wünscht schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Wir gehen am **22. Dezember 2017** in die Weihnachtsferien und sind ab **8. Januar 2018** wieder für euch da.

